

Rüti - Gossau

Abgeklärte Gossauer, ineffiziente Rütner

Fussball Gossau gewinnt in Rüti ein mässig ereignisreiches Derby. Greifensee feierte ein seltenes Erfolgserlebnis.

Daniel Hess

Lange wird das Derby zwischen Rüti und Gossau nicht in Erinnerung bleiben. Zu kurz kam das Spektakel, zu dürrig war der Gehalt der Partie und zu normal das Ergebnis. Gossau gab sich im Zweitliga-Duell Spitzenteam gegen Abstiegskandidat nämlich nur wenige Blössen und siegte sicher 2:0.

«Das war eine abgeklärte Leistung, wie ich sie von uns noch selten gesehen habe», freute sich FCG-Coach Andreas Häslar. Tobias Küng wollte zwar keine klare Überlegenheit der Gossauer gesehen haben. «Doch im Gegensatz zu uns wussten sie ihre Chancen zu nutzen», sagte der an der Schulter verletzte Rütner Verteidiger.

Gefahr über die Seite

Die Gäste strahlten von Beginn weg etwas mehr Gefahr aus als die Rütner, die lange Zeit kaum in der Nähe des gegnerischen Tors auftauchten. Vor allem mit Angriffen über die Seite sorgten sie wiederholt für Unruhe in der FCR-Defensive. Und so überraschte es nicht, dass das 1:0 auf ebendiese Weise fiel, als Riley Christen eine Flanke von Jari Fankhauser per Kopf verwandelte.

Nachdem der Torschütze allein vor Rütis Keeper Stefano Calendo den zweiten Treffer verpasst hatte, ermöglichten die Gossauer Rüti mit zwei ungenauen Zuspielen in der Verteidigung gleich zweimal hintereinander die Chance zum Ausgleich. Erst vermochte Taulant Syla aber nicht zu profitieren, und dann klärte Alessio Perot den überhassteten Schuss von Daniel Di Bella auf der Linie. Fast mit dem Pausenpfiff traf stattdessen auf der



Riley Christen (rechts, im Duell mit dem Rütner Cedric Belotti) brachte Gossau auf Siegeskurs. Foto: Robert Plifflner

anderen Seite Tiago Alves nach einem Corner wiederum per Kopf zum 2:0.

Rüti sträubt sich zu spät

Dass es im zweiten Abschnitt für die Rütner angesichts der herrschenden Hitze schwierig werden würde, einen Zwei-Tore-Rückstand aufzuholen, war abzusehen. Allzu saft- und kraftlos war ihr Auftritt bis dahin gewesen. «Das zweite Tor war Gold

wert», wusste auch Häslar. Und tatsächlich bekundeten die Gossauer, die sich selbst auch nicht mehr mit offensivem Spiel hervortaten, kaum Mühe, das Heimteam vom eigenen Tor fernzuhalten. Erst in den Schlussminuten rafften sich die Rütner noch einmal auf und sträubten sich mit druckvollerem Spiel gegen die erste Rückrunden-Niederlage. Doch taten sie dies vergeblich.

Greifensees Lebenszeichen

Der FC Greifensee schoss sich beim 5:1 gegen Glattbrugg den Frust vom Leib. Nachdem er in 15 Saisonspielen bloss 16 Tore zustande gebracht hatte, traf er nun gleich fünfmal. Auch dank eines frühen Platzverweises gegen die Gäste lagen die Greifenseer schon zur Pause 2:0 vorn. Obwohl danach auch der FCG durch eine gelb-rote

Karte dezimiert wurde, erhöhte er nach gut einer Stunde auf 3:0. Als die Gäste verkürzten und kurz vor Schluss zu einem Penalty antreten durften, drohte es für den Tabellen-vorletzten noch einmal eng zu werden. FCG-Keeper Timmy Ley parierte den Schuss aber, und Greifensee traf in der Nachspielzeit noch zwei weitere Male. (dh)